

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
liebe Ratskolleginnen und -kollegen,  
liebe Gäste im Zuhörerraum,  
verehrte Vertreter der Presse,

die Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen schreibt vor, dass der Haushalt einer Kommune in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein muss.

Es ist das erklärte Ziel der CDU-Fraktion möglichst schnell übereinstimmende Gesamtsummen von Aufwendungen und Erträgen herbeizuführen. Und wir sind zuversichtlich, dass wir das bis zum Jahr 2025 auch schaffen werden. Und das auch unter dem Umstand, dass wir im Haushaltsjahr 2018 einen nicht unerheblichen Betrag aus der allgemeinen Rücklage abdecken müssen. (Zitatende)

So begann im letzten Jahr meine Haushaltsrede zum Haushaltsentwurf 2018.

Doch wie wir inzwischen alle wissen, brauchten wir auf unsere allgemeine Rücklage nicht in dem vorgesehenen Umfang zurückgreifen.

Und umso erfreulicher ist im diesjährigen Haushaltsentwurf unter § 4 der Satzung zu lesen (ich zitiere):

„Eine Inanspruchnahme des Eigenkapitals soll nicht erfolgen.“ (Zitatende)

So sind im Bereich der baulichen Unterhaltung über 3,7 Mio. EURO vorgesehen.

Dabei entfallen allein auf die Festhalle Oberbruch ca. 2 Mio. Euro und auf unsere Schulen fast 1,1 Mio. EURO. Hierauf möchte ich auch dieses Jahr den Fokus richten:

Nachdem die Grundschulen in Heinsberg, Karken und Randerath für ca. 3,9 Mio. Euro saniert wurden, stehen nun mit Kirchhoven, Dremmen und Straeten die nächsten Schulgebäude an.

Für die Grundschule in Kirchhoven erhoffen wir uns für dieses Jahr einen Förderbescheid, so dass auch dort die dringend erforderliche Renovierung bzw. Sanierung beginnen kann.

Auch für die Grundschulen in Grebben und Schafhausen wird in Kürze die Entscheidung fallen, wie es dort weitergeht. Wir, die CDU-Fraktion, tendieren für den Erhalt der Grundschule in Grebben und es ist für uns von großer Bedeutung, wie sich die betroffenen Eltern der beiden Orte positionieren. So findet sehr bald eine Bürgerversammlung statt, um dies zu erörtern. Erst dann wird die endgültige Entscheidung fallen. Wir möchten den Elternwillen in diesem Entscheidungsprozess mit Einbinden und die politische Entscheidung transparent gestalten.

Weiterhin ist zu erwähnen, dass u. a. Mittel aus dem Förderprogramm „Gute Schule 2020“ für die Umsetzung des Medienentwicklungsplanes für die Schulen der Stadt Heinsberg bereitgestellt werden.

Im Lauf des Jahres 2018 und Anfang 2019 wurden alle Schulgebäude mit einem ausreichend dimensionierten Breitbandanschluss versorgt. Im Sommer 2018 erfolgte die Innenverkabelung und im Herbst die Ausstattung mit entsprechender Hard- und Software.

Mit den Fördermitteln aus dem „Kommunalinvestitionsförderungsfonds II“ soll die Städt. Realschule in Heinsberg baulich erweitert werden. Durch Schaffung weiterer Unterrichtsräume, soll die Realschule in die Lage versetzt werden, den Anforderungen an eine moderne Schule gerecht zu werden, um so ihre Leistungs- und Konkurrenzfähigkeit zu erhalten bzw. auszubauen.

Apropos Einsatz für unsere Schulen:

SPD-Antrag vom 27.12.2014 bezüglich der zu bildenden Eingangsklassen für die Schul- und Kulturausschusssitzung am 15.01.2015

Hierin beantragten sie, meine Damen und Herren der SPD, dem GS-Verbund Karken-Kempen nur 1 Klasse zuzuweisen und 4 Klassen in der GS Heinsberg zu bilden. Wer die genauen Zahlen kennt weiß, dass die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler aus Karken kam, so dass die eine Klasse der GS Karken zugewiesen

worden wäre. Dies hätte gem. Schulgesetz NRW dazu geführt, dass die GS Kempen bereits mit Ablauf des Schuljahres 2014/15 hätte geschlossen werden müssen, weil die erforderliche Schülerzahl von 92 nicht erreicht worden wäre.

Dies hat die CDU-Fraktion verhindert und hierfür heftige Kritik ertragen müssen, weil der GS Heinsberg die 4. Eingangsklasse nicht gewährt wurde.

Umso überraschter war ich, als ich die Feststellung ihres Parteigenossen Hawinkels im Bericht der Heinsberger Zeitung vom 25.01.2019 las, wo es heißt (ich zitiere):

„Dank Grünen und dank CDU, sind jetzt bei uns zwei Schulen zu! Wir waren dagegen, haben niemals gewankt! Mal sehen, ob uns das einer dankt.“

Es ist schon inhaltlich falsch, nicht zwei, sondern drei Grundschulen wurden geschlossen – Porselen auch. Und darüber hinaus ist es unverschämt und vor allen Dingen unehrlich. Sie sollten ihren Slogan neu definieren: SPD **schlingern** – **poltern** – **dagegen**, es würde genau das beschreiben, was Sie hier seit Jahren veranstalten. Bläst der politische Gegenwind etwas kräftiger wird kurz abgetaucht, um danach mit dem Wind wieder wehen zu können. So wie es halt am einfachsten ist. Ich hoffe, dass das die Bürgerinnen und Bürger auch zukünftig erkennen und die Konsequenzen hieraus ziehen. Hierfür jedoch noch Dank zu erwarten, grenzt an Unverfrorenheit und Selbstverliebtheit, meine Damen und Herren.

Auch der Bereich Jugend-Soziales-Flüchtlinge ist für uns als CDU-Fraktion ein Schwerpunktthemenbereich. Aus unserem **Arbeitskreis „Jugend-Soziales-Flüchtlinge“** möchte ich folgende erwähnenswerten Maßnahmen nennen:

Der Arbeitskreis (der CDU Fraktion) hat sich im vergangenen Jahr eingehend mit den Spielplätzen für Kinder und den Aufenthaltsräumen für unsere Jugendliche beschäftigt.

Es wurde unsererseits ein Aufgabenpaket geschnürt, das neben der Modernisierung der Spielplätze, auch den Rückbau nicht mehr genutzter Spielflächen beinhaltet. Erste Erfolge hiervon sind aktuell bereits am neu errichteten Spielplatz am Sportplatz in Kempen ersichtlich.

Weiter sollen zwei Erlebnisspielplätze errichtet werden, je einer für den westlichen und östlichen Teil unseres Stadtgebietes. Hierzu haben bereits Gespräche mit den zuständigen Ämtern stattgefunden. Es wird ein Entwurf erarbeitet und zur weiteren Beratung vorgelegt.

Die Aufenthaltsräume für unsere Jugendlichen müssen dringend verbessert werden. Hier wollen wir neben der Modernisierung der Skaterbahn ein weiteres Highlight in Form einer Multifunktionsfläche zum Spielen von Basketball, Handball, Fußball oder Volleyball erschaffen.

Im Bereich der **Stadtentwicklung** liegt uns die Gestaltung der Zukunft in unseren Orten besonders am Herzen.

Es war, ist und bleibt unsere Aufgabe, die dörflichen Strukturen zu erhalten, sie zu fördern und zu entwickeln, ohne hierbei die Zentren in Heinsberg und Oberbruch zu vernachlässigen. Dabei stehen die Sanierung, die Umnutzung bzw. der Umbau von vorhandener Bausubstanz stets im Vordergrund. Hier sind in erster Linie privates Engagement und Einsatz einzufordern, so dass Politik und Verwaltung diese Maßnahmen unterstützend und fördernd begleiten können.

In Absprache und Verbindung mit den Ortsvorstehern geht die CDU-Fraktion sehr behutsam und mit Augenmaß bei der Ausweitung von Neubauflächen vor. Die in den letzten Jahren auf den Weg gebrachten Neubaugebiete spiegeln das erfolgreiche Miteinander von CDU-Fraktion und ihren Ortsvorstehern wieder.

Zukünftig wird hier der Regiebetrieb immer mehr eingebunden und gefordert sein.

Die CDU-Fraktion wird auch weiterhin Ideen einbringen und entsprechende Maßnahmen ergreifen, die der Gesamtentwicklung unserer Stadt dienen. Dabei stellt insbesondere der demografische Wandel eine große Herausforderung für uns alle dar, soll heißen, dass wir vor diesem Hintergrund alle gefordert sind.

Mit der Wiederbesetzung der Stelle des Technischen Beigeordneten soll hier künftig einer der Schwerpunkte gesetzt werden.

Sei es im Bereich der Parkraumgestaltung für die Innenstadt oder die Entwicklung unserer Ortsteile - wir werden hier zukunftsweisende Entscheidungen in Angriff nehmen, die dem Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger dienen werden.

Mit Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagement im Jahre 2009 wurde das Eigenkapital der Stadt Heinsberg in den ersten 6 Jahren um 37 Mio. Euro verringert.

Mit der im Jahr 2013 beschlossenen Nachhaltigkeitssatzung verfolgen wir nun konsequent das Ziel, uns nicht neu zu verschulden. Unser erklärtes Ziel ist es, den Vorgaben der intergenerativen Gerechtigkeit folgend, nachfolgenden Generationen keinen Schuldenberg zu hinterlassen, den sie nicht bewältigen können.

Das ist nicht immer einfach und erfordert viel Kraft und Durchhaltevermögen. Erfreulich ist deshalb festzustellen, dass trotz defizitärer Haushaltsansätze seit 2015 die Jahresabschlüsse positiv ausfallen.

Deshalb wollen wir weiterhin diesen Weg beschreiten, so auch mit dem Haushalt 2019.

Und dennoch sind wir in der Lage, Auszahlungen für Investitionen in Höhe von mehr als 7,3 Millionen Euro zu tätigen.

An dieser Stelle sei mir abschließend noch ein Hinweis erlaubt:

Der Gesamtumfang der hier heute eingebrachten Anträge von SPD und FW hat ein Volumen von mehr als 460.000,00 € zu Lasten des Haushaltes. Wir sind Vertreter der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Heinsberg. Dazu gehört u. a. auch, dass man sich mit

den Problemen beschäftigt, diese annimmt und Lösungen erarbeitet. Der leichteste Weg ist natürlich der über die Beauftragung zu einem Gutachten. Diese sind zweifellos wichtig und an bestimmten Stellen erforderlich. Aber Sie sind auch eine teure Variante; deshalb sollte mit diesem Mittel zurückhaltend umgegangen werden, um die finanziellen Ressourcen zu schonen. Denn auch das erwarten die Bürgerinnen und Bürger von uns.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
meine Damen und Herren,

Wir, seitens der CDU-Fraktion, werden – wie erläutert und begründet, der vorliegenden Haushaltssatzung unsere Zustimmung erteilen.

Besonders positiv ist das ehrenamtliche Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger zu werten.

Der Interessengemeinschaft Oberbruch 2020 ist es gelungen, ein tragfähiges Konzept für die Nutzung und den Betrieb der Halle zu entwickeln. Auf dieser Basis kann die Festhalle erhalten bleiben. Ein Förderbescheid in Höhe von 2,3 Mio. Euro ist bei der Stadt Heinsberg eingegangen, können die Sanierungsarbeiten nun weiter fortgesetzt werden.

Darüber hinaus ist den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern zu danken, die den Betrieb des Bürgerbads Kirchhoven gewährleisten. Es kann bisher auf eine durchaus erfolgreiche Zeit zurückgeschaut werden.

Die CDU-Fraktion begrüßt es sehr, dass zwischen der Stadtwerke Heinsberg GmbH und der Bürgerbad Kirchhoven gGmbH mit dem nun geschlossenen Vertrag eine einvernehmliche Lösung geschaffen wurde, die einen langjährigen Bestand des Bürgerbades Kirchhoven ermöglicht.

Weiterhin ist es sehr erfreulich, dass sich beim Freiplanerischen Wettbewerb zur Gestaltung des

ehemaligen Freibadgeländes in Oberbruch so viele Bürgerinnen und Bürger mit vielfältigen Ideen eingebracht haben. Wir hoffen und wünschen, dass aus dem vorgesehenen Gelände ein Treffpunkt für jung und alt wird und mit den Projekten versehen wird, die sich die Bürgerinnen und Bürger wünschen.

Die Vereine leisten Jahr für Jahr einen großen Beitrag zum vielseitigen und kreativen Zusammenleben in unserer Stadt. Wir – die CDU-Ratsfraktion – werden daher entsprechende Anträge einbringen, um die jährlichen Zuschüsse für die kulturellen Vereine und Sportvereine noch in diesem Jahr spürbar zu erhöhen.

Ein besonderes Engagement leisten die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Heinsberg. Deshalb werden wir auch hier den freiwilligen Zuschuss zur Stärkung der Kameradschaft merklich anheben.

Liebe Ratskolleginnen und -kollegen,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,

mit den nun folgenden Aussagen wiederhole ich mich gerne, denn ich sagte es bereits im letzten Jahr:  
uns als CDU-Fraktion ist nach wie vor daran gelegen, möglichst frühzeitig alle Beteiligten in einen Entscheidungsprozess einzubinden. Auch wenn nicht immer fraktionsübergreifend ein einstimmiges Ergebnis zustande kommt und die Findungsprozesse nicht immer leicht sind, wollen wir diesen Weg weiter beschreiten.

Kommunikation ist hier das entscheidende und effektivste Mittel. Offene und transparente Diskussion fördert zum einen, fordert aber auch zum anderen. Insbesondere gilt es, am Ende eines demokratischen Prozesses abzuwägen und zu Entscheidungen zu kommen. Diese gilt es dann zu vertreten und umzusetzen.

Das so Besprochene sollte dann aber auch von allen Beteiligten eingehalten werden, sonst sind diese Absprachen überflüssig.

Wir wollen an unseren Entscheidungen gemessen werden und weiterhin eine verlässliche Kommunalpolitik im Sinne unserer Bürgerinnen und Bürger betreiben. Wir als CDU-Fraktion sind hierzu bereit, es gibt viel zu tun, denn die politische Arbeit ruht nie.

Das Wohl unserer Stadt liegt uns am Herzen, deshalb wollen wir das Bestmögliche erreichen.

In der Hoffnung, die Haushaltskonsolidierung bis zum Jahre 2025 zu erreichen, darf ich mich abschließend bei Ihnen, Herr Gerards, sowie Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den vorliegenden Haushaltsentwurf bedanken.

Ebenso darf ich mich persönlich und im Namen der Fraktion bei Ihnen, Herr Bürgermeister Dieder, für die gute Zusammenarbeit herzlich bedanken.

Dank gilt aber auch allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für ihren Einsatz zum Wohle unserer Stadt – der Kreisstadt Heinsberg.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!